

günstigungen arbeitet, sondern auch mehr leistet im Bewußtsein für die Verbesserung der gesamten Entwicklung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Gesellschaft.

Aus der großen Bedeutung des 4. FDGB-Kongresses für die Arbeiterklasse ergibt sich die Verpflichtung für alle Parteileitungen, gründlich seinen Beschluß durcharbeiten und ernsthaft zu beraten, wie die Parteimitgliedschaft für die Hilfe bei der Durchführung der gewerkschaftlichen Aufgaben zu mobilisieren ist. Es gilt, die kämpferische Atmosphäre des Kongresses in den Betrieben zu entfachen, den Arbeitern den Beschluß zu erläutern und ihre Mitarbeit zu organisieren.

In vielen Betrieben wurde mit der Auswertung des Kongresses und der Festlegung der gewerkschaftlichen Aufgaben begonnen. Zahlreiche Gewerkschaftsversammlungen beweisen, daß bei den Arbeitern großes Interesse und die Bereitschaft für die Durchführung des Beschlusses besteht und daß sie von den Gewerkschaftsleitungen unmittelbare Hilfe verlangen. Wo die Gewerkschaftsleitungen diese Forderung beachten, erzielen sie auch immer neue Erfolge. Es zeugt von einem hohen Bewußtsein und guter Gewerkschaftsarbeit, wenn die Arbeiter der Brigade *W o l t e r* vom VEB Berliner Reifenwerk alle Werkstätigen der Deutschen Demokratischen Republik aufriefen, das Produktionsaufgebot zu Ehren des 4. Kongresses des FDGB jetzt unter der Losung „Wilhelm-Pieck-Aufgebot“ für die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1955, zu Ehren des 80. Geburtstages unseres Präsidenten weiterzuführen. Dabei gab die Brigade *Wolter* gleichzeitig neue sozialistische Produktionsverpflichtungen ab. Die Brigade will über ihre Planaufgabe hinaus täglich 5 PKW-Reifen, 2 LKW-Reifen, 1 Ackerschlepperreifen oder einen halben Riesenluftreifen hersteilen und ihren Plan in allen seinen Teilen bis zum 15. Dezember 1955 vorfristig erfüllen.

Das ist eine vorbildliche Initiative der Gewerkschafter und zeigt allen Gewerkschaftsleitungen, wie man jetzt mit der konkreten Auswertung des Kongresses beginnen soll. Dieser vorbildlichen Brigade *Wolter* eifern schon nach wenigen Tagen eine immer größer werdende Zahl von Brigaden nach, die dem sozialistischen Wettbewerb einen neuen Aufschwung verleihen, wie z. B. die Jugendbrigade „7. März“ vom Eisenhüttenkombinat J. W. Stalin, die Brigade *Kindt* in der Gießerei und Maschinenfabrik *Lichtenberg* u. a. Auch die ernsthaften Beratungen über die Beschlüsse des 4. FDGB-Kongresses und der Aufruf einiger Brigadiere von Schweinemastbrigaden volkseigener Güter im Bezirk *Schwerin* vom 24. Juni 1955 zeugen von einer guten Initiative der Gewerkschaft *Land und Forst*. Hier wurden zur Steigerung der tierischen Produktion konkrete Schritte beraten, die in einem gegenseitigen Aufruf zum sozialistischen Wettbewerb der Brigadiere mit konkreten Produktionsverpflichtungen zum Ausdruck kamen. Brigadier *Klawitter* vom VEG *Wittenburg* verpflichtete sich z. B., 100 Doppelzentner Schweinefleisch über den Plan bis zum 31. Dezember 1955 zu erzeugen und forderte den Brigadier *Poschmann* zum Wettbewerb auf, der ihn annahm und ebenfalls mit der Verpflichtung „100 Doppelzentner über den Plan“ antwortete.

Das sind einige hervorragende Beispiele, die sich bei richtiger ideologischer Arbeit der Gewerkschaften in Auswertung des 4. Kongresses bereits ergaben. Sie weisen die Richtung in der Auswertung für alle sozialistischen Betriebe: Aufforderung zum sozialistischen Wettbewerb von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade mit festen Produktionsverpflichtungen.